



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

VI ZR 118/07

vom

25. September 2007

in dem Rechtsstreit

Sven H [REDACTED], L [REDACTED]straße [REDACTED], B [REDACTED],

Kläger und Nichtzulassungsbeschwerdeführer,

- Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin von [REDACTED] -

gegen

1. Verlagsgruppe R [REDACTED] H [REDACTED] GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer
Claudia R [REDACTED], Dr. Jörg P [REDACTED] und Klaus E [REDACTED], N [REDACTED] Straße [REDACTED], M [REDACTED],

2. Roman G [REDACTED] K [REDACTED] M [REDACTED],

Beklagte und Nichtzulassungsbeschwerdegegner,

- Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. [REDACTED] -

U G Berlin, 10 U 431 06 v. 19.3.07
LG " 1 27 O 773105 v. 2.2.06

Der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 25. September 2007 durch die
Vizepräsidentin Dr. Müller, den Richter Dr. Greiner, die Richterin Diederichsen, die
Richter Pauge und Zoll

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision in
dem Urteil des 10. Zivilsenats des Kammergerichts Berlin vom
19. März 2007 wird zurückgewiesen, weil sie nicht aufzeigt, dass die
Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat oder die Fortbildung des
Rechts oder die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung eine
Entscheidung des Revisionsgerichts erfordert (§ 543 Abs. 2 S. 1 ZPO).
Von einer näheren Begründung wird gemäß § 544 Abs. 4 S. 2,
2. Halbs. ZPO abgesehen.

Der Kläger trägt die Kosten des Beschwerdeverfahrens
(§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 30.899,92 €

Müller

Greiner

Diederichsen

Pauge

Zoll